

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 105 (1979)
Heft: 16

Artikel: Dialektische Strophen
Autor: Ehrismann, Albert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-622329>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

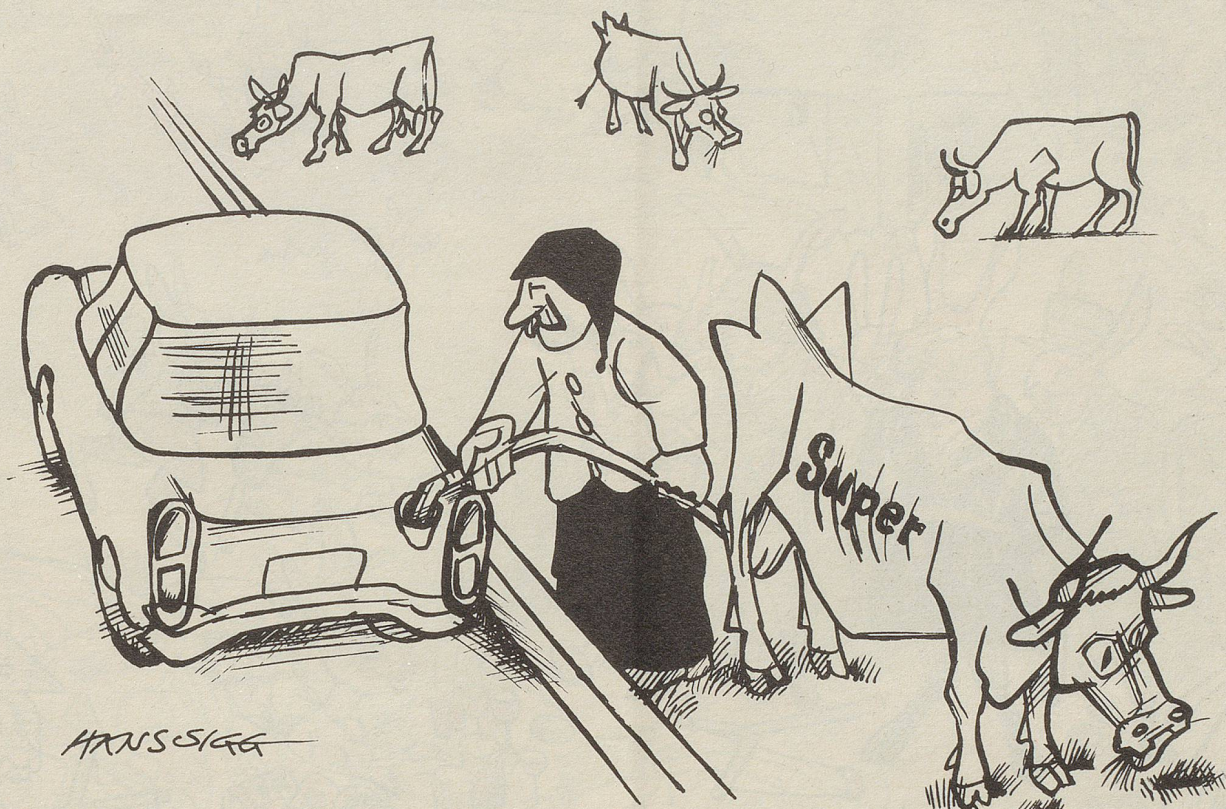
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der längst ersehnte Ersatztreibstoff: Die klopf sichere Autobahn-Bleimilch

ALBERT EHRISMANN

Dialektische Strophen

Einer sagte, es sei nötig,
ein Wort besser zu lernen
 als andere. Dieses Wort
 heiße *Nein*.
 Widerstehen.
 Sich verweigern den Mächtigen.

Empörter Gegensatz.
 Ja-sagen ist wichtig.
 Tut endlich etwas Positives!
 Ja zur eigenen Haut, zur Zukunft.
 Sich einordnen, unterordnen. Die höhere Ordnung
 ist das Festkleid
 des Vaterlands.

Wir hüteten die Blumen auf dem Balkon.
 Kochten Plutonium aus Abfall.
 Lobten Barmherzigkeit, Nächstenliebe.
 Uns untertan machen die Erde, fröhliche Lieder auf den
 Lippen.
 Das Schicksal ist eine Pyramide. Von unten nach oben.
 Die Spitze in den Wolken. Und wir, den Marschallstab
 im Tornister.

Dieser, der sich verweigerte –
 er hätt's besser wissen sollen.
 Schadete sich selber, der Frau, seinen Kindern.
 Eigensucht ist's. Starrköpfigkeit.
 Die Verweigerer sind die Nutzniesser
 der Fleissigen, Ehrenhaften.

Manchmal denke ich an den Verschollenen. Er sagte:
 Die Zeit des Kopfnickens, Fahenschwenkens,
 Fortschrittjubelns sei noch nicht gekommen.
 Dann schäme ich mich ein wenig.
 Die Vorsichtigeren meinen:
 man könne doch nicht wissen,
 wer recht bekomme zuletzt!